Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **11 (1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

39. Jahrgang der „Mitteilungen"

März/April 1955 11. Jahrg. Nr. 2

Bericht über das Jahr 1954

Zwei Ereignisse sind es vor allem, die dem abgelaufenen Vereinsjahr das Gepräge gegeben und auch den Vorstand besonders beschäftigt haben, ein festliches, der 50. Geburtstag des Sprachvereins, und ein schmerzliches, der Hinschied von Prof. August Steiger. Wir alle wissen, daß August Steiger, der dem Sprachverein kurz nach der Gründung beigetreten war, während Jahrzehnten nicht nur einer der eifrigsten und begeistertsten Anhänger unserer Sache, sondern die eigentliche treibende Kraft des Vereins war, für den er gearbeitet hat wie kein anderer. Wo es um die Muttersprache ging, war ihm keine Mühe zu sauer, keine Tätigkeit zu gering. Wendungen wie „ich habe keine Zeit" oder „ich bin schon zu stark überlastet" fehlten in seinem Wortschatz. Selbst in den letzten Jahren noch, als er das Amt des Obmanns an einen jüngern Nachfolger abgetreten hatte, antwortete er auf jeden Ruf mit freudigem „Hier!" Gerade um dieser Eigenschaften willen wiegt der Verlust dieses hochgemuten Mannes doppelt schwer.

Damit wenden wir uns wieder dem Leben zu und zunächst dem frohen Ereignis des Jahres, dem 50jährigen Bestand des Sprachvereins. Ich möchte hier keinen Rückblick auf diese 50 Jahre bieten. Was mir in diesem Zusammenhang besonders wichtig schien, habe ich unter der Überschrift „50 Jahre Sprachverein" in unserer Jubiläumsnummer gesagt. Es stand für den Vorstand von Anfang fest, daß eine eigentliche Festschrift mit der Vereinsgeschichte wie vor 10 Jahren nicht neu aufgelegt werden könne. Wir beschränkten uns daher auf ein Fest-